

**PB.L-01-169-6** Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller\*in: Johnny Stengel (KV Hamburg-Nord)

## Änderungsantrag zu PB.L-01

### Von Zeile 168 bis 172:

Wärme wurde in Deutschland auf Druck der Klimabewegung und von uns Grünen zudem ein CO<sub>2</sub>-Preis eingeführt, dessen Lenkungswirkung aber weiter verbessert werden muss. Wir wollen ~~die~~ ~~eine~~ Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises auf ~~60~~ ~~125~~ Euro ~~auffür~~ das Jahr 2023 ~~vorziehen~~. Danach soll der CO<sub>2</sub>-Preis ~~so~~ ~~progressiv~~ ansteigen, ~~so~~ ~~dass~~ er ~~im~~ ~~ersten~~ ~~Jahr~~ ~~um~~ ~~30~~, ~~im~~ ~~zweiten~~ ~~um~~ ~~40~~ ~~und~~ ~~im~~ ~~dritten~~ ~~um~~ ~~50~~ Euro steigt und im Konzert mit den Fördermaßnahmen und ordnungsrechtlichen Vorgaben die Erfüllung des neuen Klimaziels 2030 absichert.

## Begründung

Zunächst einmal würden wir mit den derzeit im Text vorgeschlagenen 60 Euro **ab 2023** weit hinter unsere bereits beschlossenen Ziele zurückfallen, denn in unserem Beschluss von 2019 steht:

"Der Einstiegspreis in diesen Sektoren soll bei 40 Euro pro Tonne liegen und **ab 2020** auf 60 Euro pro Tonne erhöht werden. Danach muss er jedes Jahr planbar analog ansteigen, auch das Energiegeld erhöht sich entsprechend."

(vgl. <https://cms.gruene.de/uploads/documents/Wirtschaft-Handeln-und-zwar-jetzt-Beschluss-BDK-11-2019.pdf>)

Darüber hinaus gibt es mittlerweile eine neue Datenlage. Laut der neuesten Studie des UBA von Dezember betragen die Kosten einer Tonne CO<sub>2</sub> im Jahr 2020 bereits 195 Euro (bei einer Zeitpräferenzrate von 0% statt 1% sogar 680 Euro), was bedeutet, dass wir schnellstmöglich diesen Betrag erreichen müssten, der zukünftig laut UBA noch ansteigen wird, um die wahren Kosten annähernd abzubilden.

(vgl. [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-12-21\\_methodenkonvention\\_3\\_1\\_kostensaetze.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-12-21_methodenkonvention_3_1_kostensaetze.pdf) S. 8)

Besser wäre es also, einen Einstiegspreis von 125€ für den frühestmöglichen Zeitpunkt, den 01.01.2023, zu wählen, und progressiv ansteigen zu lassen. So erreichen wir 155€ für 2024, 195€ für 2025 und 245€ für 2026.

## weitere Antragsteller\*innen

Marie Möller (KV Erfurt); Bruno Wipfler (KV Stuttgart); Justus Heuer (KV Jena); Carl Riemann (KV Köln); Tobias Fritz (KV Stuttgart); Constantin Sennlaub (KV Hochtaunus); Jonas Simon Pollex (KV Bremen-Kreisfrei); Tobias Schied (KV Heidenheim); Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Philipp Läufer (KV Berlin-Mitte); Yannick Brugger (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Kristina Kötterheinrich (KV Bremen-Mitte); Georg Krause (KV Ludwigsburg); Christine Greve (KV Hochtaunus); Judith Heidebreck (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Nadine Zabel (KV Hochtaunus); Christiane Riese (KV Berlin-

Steglitz/Zehlendorf); Felix Straub (KV Lörrach); Franziska Tell (KV Bremen-Nordost); Martin Habedank (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Julian Schlumberger (KV Göttingen); Till Schierer (KV Bremerhaven); Lennart Stahl (KV Segeberg); Fabian Taute (KV Bremen LdW); Katinka Wellnitz (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); David Kopp (KV Stuttgart); Stina Reichardt (KV Bremen-Mitte); Leon Vormschlag (KV Bremen-Nord)